

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtschlüssel: Tagesblatt Riesa.
Fernruf Nr. 20.

Amtsblatt

Postfachkonto: Leipzig 21865.
Stroasse Riesa Nr. 52.

für die Amtshauptmannschaft Großenhain, das Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 216.

Donnerstag, 18. September 1919, abends.

72. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, durch unsere Träger frei Haus oder bei Abholung am Postschalter vierteljährlich 4.80 Mark, monatlich 1.60 Mark. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 43 mm breite, 8 mm hohe Granitholz-Beile (7 Silben) 40 Pf., Ortspreis 35 Pf.; zeitraubender und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag, Nachweisungs- und Vermittlungsgebühr 20 Pf. Beste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Vertrag vorläufig, durch Platte eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Rensurs vor. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Vierzehntägige Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Rieserianen oder der Verlegerungsanstalten — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langner & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Sähnel, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittich, Riesa.

Bewirtschaftung der Rinderfüße.

Auf Ersuchen des Reichsausschusses für pflanzliche und tierische Oele wird folgendes zur allgemeinen Kenntnis gebracht:

1. Die dem Reichsausschuß für pflanzliche und tierische Oele und Fette, Berlin, laut Bundesratsverordnungen vom 15. Februar 1917, 11. Juni 1917 und 14. Dezember 1917 nebst dazu gehörigen Ausführungsbestimmungen übertragenen Rechte betreffend die Beschlagnahme und die Bewirtschaftung der Rinderfüße werden mit Wirkung vom 15. September dieses Jahres

auf die Klauenverwertungsgesellschaft m. b. H., Berlin W. 8, Französischer Straße 49, übertragen. — Laut Verfügung des Reichswirtschaftsministeriums (Schreiben F. Nr. 11/4 9106 III vom 11. August ds. Jrs.) bleibt die Zwangsverwaltung der Rinderfüße bis auf weiteres aufrechterhalten. Die Klauenverwertungsgesellschaft m. b. H. stellt ein wirtschaftliches Unternehmen dar, an dem alle an der Rinderfußbewirtschaftung interessierten Kreise je nach Art und Weise beteiligt sind.

2. Für die ab 1. August 1919 zum Versand gebrachten Rinderfüße wird der Preis um 100% auf

100.— pro 100 kg

erhöht unter der Voraussetzung, daß die Füße nach der vom Reichsausschuß für pflanzliche und tierische Oele und Fette, Berlin, herausgegebenen „Anweisung zur Gewinnung pp. von Rinderfüßen“ behandelt und zur Ablieferung gebracht werden. — Im übrigen gehen wie bisher die Kosten des Transportes der Rinderfüße bis zur Bahnhofsstation zu Lasten des Abnehmers; alle übrigen Kosten, insbesondere Fracht, Emballage, hat die empfangsberechtigte Fabrik zu tragen. — Dem Abnehmer zur Last fallende Minderwertigkeit der Füße berechnungsmäßig zu einer entsprechenden Mindervergütung. Verdorbene Füße werden als Sammelabfälle bewertet.

Dresden, den 11. September 1919.

2309 V. L. A. V.

Wirtschaftsministerium.

10139

Die Diensträume des Landeswohnungsamts befinden sich vom 25. September ab Dresden-N., Schloßstraße 34/36, 2. Obergesch. (alte Kreisbauhauptmannschaft).

Feuersprecherschlüssel wie bisher Nr. 17350 und 22738. Wegen des Umzugs bleiben die Diensträume vom 22.—24. September für den öffentlichen Verkehr geschlossen.

Dresden, am 17. September 1919.

LWA 1109 b

Ministerium des Innern, Landeswohnungsamt.

10174

Aus züchterischen und volkswirtschaftlichen Gründen wird die während der letzten Kriegsjahre weggefallene

Hauptförmung der Bullen

wieder aufgenommen.

Sie wird in diesem Jahre vom Monat Oktober an abgehalten werden. Die Anmeldung der Bullen zur Förmung ist bis zum 20. September dieses Jahres bei den Ortsbehörden, für die selbständigen Gutsbezirke unmittelbar bei der Amtshauptmannschaft zu bewirken. Dies gilt auch für die bereits vorgeförmten Bullen.

Die zur Förmung vorgeförmten Bullen müssen sämtlich mit Valenzin verlesen sein (Unfallversicherungsscheine der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft unter B II 3). Alle Bullen, die keinen vorchriftsmäßigen Kennzeichen tragen, sind zurückzuweisen, wobei auch auf die Stabbestimmungen unter D des 1. Nachtrags zu den Unfallversicherungsbestimmungen der genannten Berufsgenossenschaft hingewiesen wird.

Großenhain, am 16. September 1919.

Die Amtshauptmannschaft.

Die auf Sonnabend, den 20. September 1919, vormittags 8 1/2 Uhr anberaumt gewesene

Bezirksauschreibung

wird auf Montag, den 22. September 1919, vormittags 8 1/2 Uhr verlegt.

Großenhain, den 18. September 1919.

Die Amtshauptmannschaft.

Derliches und Sächsisches.

Riesa, den 18. September 1919.

—* Unbekannter Schwindler. Am 15. d. M. hat sich in einem hiesigen Fremdenhose ein Unbekannter eingemietet und hat der dort beschäftigten Reinerin 100 Mark abgehändelt. Er wird wie folgt beschrieben: etwa 26 bis 30 Jahre alt, 1,70 Meter groß, schwächling, braune Gesichtsfarbe, entzündete Augen, kurz verschüttener dunkler Schnurrbart, vorn schlechte Zähne, bekleidet mit grauem oder braunem Anzug und weidem Kragen und dergl. Vorbemerkung. Der Unbekannte hat sich ausgegeben als Freiberger v. Altkirch.

—* Stiftung. Wie uns die Sächsische Reichswehrbeschleßstelle mitteilt, sind von dieser aus milden Stiftungen dem „Helmutant“ 30 000 Mark als Beihilfe zur Ansiedlung von Kriegswunden überwiehen worden.

—* Zeichenüberführungen von den Kriegsschiffen. Die Sächsische Reichswehrbeschleßstelle schreibt uns, daß nach Mitteilung der interaktiven Waffenhandelskommission Zeichenüberführungen von den Kriegsschiffen noch nicht erlaubt worden sind. Anträge in dieser Richtung an die Behörden sind deshalb zwecklos, bis eine andere Entscheidung der allierten Regierungen ergangen ist. Eine solche wird eintretendenfalls sogleich in der Presse veröffentlicht werden.

—* Wiederaufnahme der Schweinemast für die öffentliche Hand. Die Schwierigkeiten der Fleischversorgung während der letzten Kriegsjahre hingen im wesentlichen damit zusammen, daß Schweine, die früher 1/3 des Fleischkonsums bedekten, für die allgemeine Fleischversorgung wegen Mangel an Futtermitteln so gut wie völlig ausfielen. Auch jetzt kann, ehe die Brotversorgung gesichert ist, an eine Freigabe heimischer Schweinemastfuttermittel, insbesondere der Gerste, vorerst nicht gedacht werden. Dagegen soll mit ausländischen Futtermitteln, die in beschränktem Maße eingeführt werden konnten, wieder ein Anfang mit der Schweinemast für die öffentliche Hand gemacht werden. Die Landeszentralbehörden, denen die Futtermittel zugewiesen werden, sind vom Reichswehrministerium ermächtigt worden, Viehverwertungsvereinigungen oder ähnliche Organisationen mit der Verteilung der ausländischen Futtermittel und dem Abschluß einer der Menge der Futtermittel entsprechenden Zahl von Nachträgen zu beauftragen und mit Kommunalverbänden und einzelnen Gemeinden Abnahmeverträge zu einem Preise abzuschließen, der den durch die Verwendung der ausländischen Futtermittel bedingten höheren Gekühungslohn

entspricht. Die Vertragsabschlüsse der Viehverwertungsvereinigungen mit den Schweinehaltern und den Kommunalverbänden usw. unterliegen der Aufsicht und Genehmigung der Landeszentralbehörden sowie dem Reichswehrministerium. — Nach überhöhtiger Berechnung stellt sich das im Inland mit den an sich sehr teuren ausländischen Futtermitteln zu erzeugende Schweinefleisch erheblich billiger als das aus dem Ausland bezogene Fleisch, was noch als weiterer Gewinn die Förderung der Produktion im Inland kommt.

—* Freie Einfuhr von Hülsenfrüchten, Reis und Kakaobohnen. Der Reichswirtschaftsminister hat durch eine im Reichsgesetzblatt veröffentlichte Verordnung, alle Einfuhrbeschränkungen für Hülsenfrüchte (Erbsen einschließl. Pelusiden, Bohnen einschließl. Adernbohnen und Linen, sowie alle Produkte und Abfälle daraus, welche durch Vermahlen, Schälen oder Schrotten gewonnen werden), ferner für Reis, Reisabfälle, sowie Mischungen von Reis und Reisabfällen mit anderen Erzeugnissen, endlich Kakaobohnen (roh oder geröstet) aufgehoben. Es ist daher für die genannten Waren eine Einfuhrbewilligung nicht mehr notwendig, und es tritt keine Beschlagnahme und Anlieferungsverpflichtung hinsichtlich der eingeführten Waren mehr ein. Gleichzeitig ist das Erfordernis der Einfuhrbewilligung beseitigt worden für Sendungen von Waren aller Art in die Zollauslässe und Freizeiräume, für die es ebenso wie für die Wiederausfuhr solcher Sendungen keiner Bewilligung mehr bedarf. Weitere Erleichterungen hinsichtlich der Ein- und Ausfuhrvorschriften werden folgen.

—* Zur Verordnung über Saatkartoffeln aus der Ernte 1919 erläßt das Reichswirtschaftsministerium eine Ausführungsverordnung, wonach die Verkaufserlöse der Erwerb und die Lieferung von Saatkartoffeln innerhalb eines Kommunalverbandes nur gegen Saatkarte gestattet ist. Diese wird auf Antrag dessen, der Saatkartoffeln erwerben will, vom Vorsitzenden des Kommunalverbandes ausgestellt. Der Erwerb von Saatgut hat die Saatkarte dem Verkäufer bei Abschluß des Vertrages auszuhandeln. Wird das Saatgut mit der Eisenbahn versandt, so hat sich der Verkäufer von der Verkaufsstation auf der Saatkarte die Abführung unter Angabe der verpackten Mengen und des Ortes bezeichnen zu lassen, nachdem das Saatgut verpackt ist. Erfolgt die Verwendung nicht mit der Eisenbahn, so hat sich der Verkäufer auf der Saatkarte den Empfang durch den Erwerber bestätigen zu lassen. Der Empfang des Saatgutes ist unter Angabe des Namens und Wohnortes des Verkäufers binnen drei Tagen dem Kommunalverbande anzuzeigen. Der unmittel-

Verpflichtung der Arbeitgeber

zur Anmeldung offener Stellen bei einem nichtgewerbmäßigen Arbeitnehmerteil und Verbot der Einstellung landwirtschaftlicher Arbeiter in Industriebetriebe betr.

1. Die Amtshauptmannschaft weist erneut auf die bestehende Verpflichtung der Arbeitgeber aller Art, jeden Bedarf an Arbeitskräften auf schnellstem Wege bei einem nichtgewerbmäßigen Arbeitnehmerteil — Bezirksarbeitsnachweis Großenhain mit den Nebenstellen in Riesa und Radeburg — zur Anmeldung zu bringen, hin. Nichtbeachtung dieser Verpflichtung bei einem Bedarf von fünf oder mehr Arbeitskräften hat Bestrafung des Arbeitgebers nach der Verordnung des Reichsamtes für wirtschaftliche Demobilisierung vom 17. 2. 1919 mit Geldstrafe bis zu 3000 M. zur Folge.

2. Gleichzeitig wird die Verordnung des wirtschaftlichen Demobilisierungsamtes über Behebung des Arbeitermangels in der Landwirtschaft vom 16. 3. 1919 (Reichsgesetzblatt Seite 310) in Erinnerung gebracht. Hiernach ist es bei Geldstrafe bis zu 3000 M. verboten, Arbeiter, die bei Beginn des Krieges oder während desselben in der Landwirtschaft tätig waren, außerhalb der Landwirtschaft insbesondere in Industriebetriebe einzustellen.

Großenhain, am 16. September 1919.

Die Amtshauptmannschaft.

Nr. 309a. Box. A.

Butter und Margarine betr.

1. Der Buchstabe J der Speisekarte, gültig vom 22.—27. September 1919, darf nur mit einem Anteil Stücken Butter beliefert werden.

2. Die Versorgungsberechtigten erhalten gleichzeitig noch als Zufuhr 50 gr Margarine zum Preise von 35 Pf.

3. Die Selbstverförmiger für Butter dürfen 100 gr Butter verwenden. Alle übrige Butter ist von ihnen an die örtliche Sammelstelle abzuliefern. Zuwiderhandlungen werden nach Punkt 2 der Bekanntmachung vom 1. November 1917 bestraft.

Großenhain, am 17. September 1919.

Der Kommunalverband.

Ausgabe von Fleischkarten, Fleischkontrollmarken und Einfuhrzulassungen für ausländisches Mehl.

Freitag, den 19. September 1919, vormittags 8—12 Uhr findet in den bekannten Warenausgabestellen die Ausgabe der Fleischkarten und Fleischkontrollmarken auf die nächsten 8 Wochen und der neuen Einfuhrzulassungen für ausländisches Mehl statt.

Diejenigen, welche ausländisches Mehl nicht beziehen wollen, haben die Einfuhrzulassungen für ausländisches Mehl am Montag, den 22. September 1919, vormittags 8—12 Uhr, in unserer Lebensmittelkartenzentrale, Rathaus, Zimmer Nr. 13, gegen Zulassungen für inländisches Mehl einzutauschen.

Der Rat der Stadt Riesa, den 17. September 1919.

Ohm.

Markenausgabe in Gröba.

Freitag, den 19. September 1919, nachmittags von 4 bis 5 Uhr werden in den bekannten Markenausgabestellen die Fleisch-, sowie Fleischkontrollmarken und Auslandsmehlmarken ausgegeben. Die Fleischkontrollmarken sind bis spätestens Dienstag, den 23. September 1919, zwecks Kundenlistenanmeldung bei einem Fleischer abzugeben. Gröba (Elbe), am 17. September 1919.

Der Gemeindevorstand.

Pferdefleischverkauf bei Herrn Albert Mehnhorn

in Gröba am Freitag, den 19. September 1919, nachmittags von 2—4 Uhr auf die Nummern 1551—1800 der roten Ausweisarte.

Gröba (Elbe), am 18. September 1919.

Der Gemeindevorstand.

Freitag, den 19. September 1919, abends 8 Uhr öffentliche Gemeindevorstandssitzung im Gasthof Sodenow. Tagesordnung hängt aus.

Weißa, am 18. September 1919.

Der Gemeindevorstand.

bare gegenseitige Austausch der gleichen Menge Saatkartoffeln zwischen zwei Wirtschaften, der zur Beschaffung von Saatgut erfolgt, ist ohne Saatkartoffelkarte und ohne besondere Genehmigung des Kommunalverbandes zulässig. Der Vertrag auf Lieferung von Saatkartoffeln aus Orten, die außerhalb des Kommunalverbandes liegen, abzuschließen hat, muß dies in jedem Falle keinem Kommunalverband binnen drei Tagen nach Vollziehung des Vertrages anzeigen. Ebenso ist später in der gleichen Frist der tatsächliche Eingang der Kartoffeln mitzuteilen. Für Saatkartoffeln dürfen die vom Landwirtschaftsamt festzusetzenden Höchstpreise nicht überschritten werden.

—* Dresden. Am 16. dieses Monats verschied nach langer und schwerer Krankheit der General der Infanterie a. D. Paul von Hingst. — Der Dresdner Schriftsteller August Altmann, der sich kürzlich einen Oberschenkelbruch zuzug, ist gestern hier im 81. Lebensjahre gestorben.

—* Dresden. In Dresden hat sich eine Anzahl Handwerker und Gelehrten aus den verschiedensten Berufen zu einer Genossenschaft „Berufsgenossenschaft Vereinigte Metall-Handwerker Dresden, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung in Dresden“, zusammengeschlossen, um durch verschiedene praktische Einrichtungen ihrer Reparaturwerkstätten und durch Schaffung eines großen Zentralbetriebes bessere und billigere Arbeit zu liefern und jede unproduktive Arbeit zu beseitigen. Die Gründung geht von dem Gedanken aus, daß es in der jetzigen Zeit und für die Zukunft nur durch den Zusammenhalt des Handwerkes möglich ist, dieses lebensfähig zu erhalten und nutzbringend für die Allgemeinheit zu wirken. Zu der Lehrtüchtigung sollen neue Wege gegangen werden, indem schon für die erste Zeit der Lehre eine angemessene Entschädigung und im letzten halben Jahre der tariflich festgesetzte Gehaltentlohn gewährt wird. Der Lehrling soll im allgemeinen Vorbildung für das Metallhandwerk erhalten und erst in den letzten zwei Lehrjahren speziell in dem von ihm nach Fähigkeit und Kräften erwählten Beruf ausgebildet werden. Die Ansammlung eines Fonds soll begabten Lehrlingen den Besuch der Hochschule oder des Technikers ermöglichen. Mit allen diesen Einrichtungen, die noch vervollständigt und vervielfältigt werden sollen, will die Genossenschaft zur Debung der Wirtschaft und Arbeitsfreudigkeit beitragen. Zur Ausführung gelangen alle Arbeiten von den kleinsten Reparaturen bis zu den modernsten Neubauten, die in die Schlosserei, Schmiederei, Messinerie, sowie Leinwand- und elektrische Anlagen einschlagen. Auch der Einkauf von Materialien und Waren in großen Abständen, soweit diese nicht selbst

Nur noch heute:
Die Gile vom Erlenhof.

Kaffee
empfehlen
Paul Schierik,
Glaubitz.

Holland, Kakao
garantiert rein.
Tafelchokolade
wieder eingetroffen
empfehlen

Konditorei und Café Woll.

Birnen
verkauft Hauptstraße 22.
Ofters eine Rabung
prima

Borner Winterwiebeln
sowie **Pflaumen,**
Birnen und großen Posten
feinste Tafeläpfel alle Sorten
(Winterware) zu billigsten
Tagespreisen.

Friedrich Koch,
Bismarckstr. 30.

Kürbisse und Möhren
verkauft
Richter, Oelsitz.

Kürbisse
Str. 5 W. verkauft
Edelmann, Bautz.

Tomaten, Pfund 70 Pfg.
Tafelbirnen,
Birnen, Äpfel,
Pflaumen,
Rotkraut,
Welschkraut, Str. 5 W.,
grüne Bohnen,
Zitronen,
Zwiebeln, Pfund 25 Pfg.
Mezerrattich
empfehlen

Georg Schneider
Kaiser-Franz-Joseph-Str. 3a.

ff. Salzheringe fast
weiße
ff. Zitronen, süßen
weiße
ff. Zwiebeln, dentner-
weiße
ff. saure Gurken, schön-
weiße
empfehlen
zum billigsten Tagespreise

S. Grubbe,
Bismarckstr. 35a. Telefon 281.

Frischer Schellfisch
eingetroffen.
Reuchfisch, Pfund 2.50 M.,
frische Räucherheringe,
90 Pfg. das Stüd.
Salzheringe, Rohampfe,
Cardellen, saure Gurken
empfehlen

Georg Schneider,
Kaiser-Franz-Joseph-Str. 3a.

Prima Fahrrad-,
Nähmaschinen-,
Separator- und
Maschinenöl
empfehlen

Paul Schierik, Glaubitz.

Altes Gold
und **Silber**
Münzen kauft
Uhrm. Költzsch.

Zichtenstangen
in allen Größen empfehlen
Döllscher, a. Schlachthof.

Selbbahngleise, Rippwagen,
entl. auch Lokomotive, ge-
braucht, gut erhalten, seien
Rufe gesucht.
Steinbruchsbesitzer Oalbach,
Dresden, Streblenerstr. 52.

Tolles Zahnweh
besiegt sofort **Waldgott's**
Zahnwax (20%), Carvacrol
1 75 Pfg. in Drog. Geheide.

Genationeller Schlager
für Daukerer usw. Diefiger
Blas noch frei. Sofortige
Anfragen zu richten an
Thos Müller,
Kendlerstr. 12, Dresden-N.

Verstärktes Drabichoch,
Stadelsbratt, Durchwürte,
verzinnte u. geprüfte Drähte
empfehlen

Paul Schierik, Glaubitz.
Nur noch heute:
Die Gile vom Erlenhof.

Vereinsnachrichten

Vereinigung ehem. höherer Schüler zu Riesa: Sonnabend,
den 20. Sept. 1919, Vortrag des Herrn Otto Schulze
über „Kretzel“, „Auch ein Totentanz“,
Abt. G. „Wanderer“, Sonntag 4 Uhr Versammlung.

Metropol-Lichtspiele
Sobitzer Str. 2, Salkhaus Stadt Freiberg.

Freitag, den 19. bis Sonntag, den 21. Septbr.
„In letzter Stunde oder: Zimmer Nr. 6“
Kriminalfilm in 4 Akten.
„Er genießt“
Lustspiel-Spielfilm in 3 Akten.
Um gütigen Zuspruch bitten
der Besitzer Rob. Robn.

Hotel zum Stern, Riesa.

Mittwoch, den 24. September, abends 7/8 Uhr
Gastspiel der Vereinigten Stadttheater Freiberg-Weißeritz
Direktion Oswald Wolf.
Unter Mitwirkung der Kapelle des ehem. Pionier-
Bataillons Nr. 22.
Eröffnung der Winterspielzeit 1919/20.
Zum ersten Male! Operettenneuheit!

Eine Ballnacht

Operette in 3 Akten von Leopold Jacobson u. Rob. Bodansky.
Musik von Oskar Strauß.
Vorverkauf durch die Buchhandlung Hoffmann (Tel. 107).
Alle nähere siehe Tageszettel!

Öffentliche Theateraufführung im Hotel Reichshof, Zeithain

Sonntag, den 21. und Mittwoch, den 24. September
veranstaltet vom Jugendverein „Concordia“, Zeithain
zum besten des Kriegerdenkmals.
Einlaß 6,30. Eintritt 1 Mark. Anfang 7,30.
Um zahlreichen Besuch bitten der Gesamtvorstand.

Für Brautleute!

Große Auswahl in kompl. Küchen-
einrichtungen, Schüsseln, Teller,
Dessertteller, Besteck in edel u.
gemalt, Kleiderkränzen, Vertikals,
Tischen, Stühlen, Kommoden, Plur-
garderoben, Spiegel, Bettstellen,
Matrasen, Chaiselongues, mod.
Sofas mit guten Plüsch, Seiden-
- und Gobelinbezüge usw. —
empfehlen preiswert
Haupt-Möbel-Magazin
Oskar Moritz
Hauptstraße 63 (am Durchgang) und
Gröba, Schulstr. 7.

Zerrissene Strümpfe

werden sachgemäß ausgebessert bei
Franz Börner, Hauptstr. 64a.

Kartoffeln.

Die Eindeckung auf Landkartoffelkarten für den
Herbst und Winter belage ich prompt und liefern auf
Wunsch frei Haus. Ich bitte, sich schon jetzt mit mir in
Verbindung zu setzen.
S. Grubbe, Bismarckstr. 35a.
Telefon 281.

Brikett-Ausgabe
Riesa-Land
Freitag, den 19. 9., je 3 Zentner (August).
G. A. Schulze.

Kohlen-Ausgabe für Riesa-Stadt

Montag, den 22. September Nr. 1-300
Dienstag, 23. 301-750
Ausgabe vorm. 8-11 Uhr, nachm. 1-4 Uhr
auf Juli- und August-Abchnitte.
Hans Ludewig.

Rohfleischverkauf
Freitag früh von 8-10 Uhr auf rote
Karte von Nr. 1958-2057 und 1-120.
Oskar Stein, Rohschl., Tel. 286.

Bekanntmachung.

Da nach unserer letzten Strompreiserhöhung abermals
bedeutende Steigerungen der Kohlenpreise, sowie auch weitere
Erhöhungen der Erzeugungskosten durch Gebälter, Löhne und
bergelassen eingetreten sind, werden wir uns zu unserem Be-
bauern gezwungen, ab 1. September d. J. die jetzt gültigen
Strompreise wieder zu erhöhen.
Ueber die Erhöhung werden Verhandlungen mit dem
Stadttrat wegen Erzielung der Genehmigung dazu und
werden wir die festgesetzten neuen Strompreise nach Abschluß
des Verfahrens sofort bekannt geben.
Elektrizitätswert Riesa.

Achtung. Achtung.

Hierdurch gebe ich nochmals bekannt, daß mein Kontor
und der damit verbundene Betrieb: Annahme von
Getreide und Säcken und Ausgabe solcher usw., infolge
der jetzt bestehenden Verhältnisse bis auf weiteres
nur wochentags von 7 bis 11 Uhr vorm.
und 2 bis 6 Uhr nachm. geöffnet ist.

Selbstversorger betreffend:
Annahme von Getreide und Abgabe von Mehl
geschieht nur an den von der Amtshauptmann-
schaft vorgeschriebenen Tagen von 2-6 Uhr
nachmittags.
Dachachtungsvoll
Adolf Christ, Walzenmühle
Zeithain-Riesa a. S., Telefon 280.

Elektrische Licht-Kraft-Anlagen

in Kupfer und Zink, sowie Reparaturen werden
prompt und billigst ausgeführt
Großes Lager an Beleuchtungskörpern
und Installations-Materialien
Franz u. Emil Müller
Fahrrad- u. Masch.-Handlung — Inst.-Geschäft
Merzdorf-Riesa
Telefon 506.

Brennholz

starke tieferne Rollen, am Lager
A. G. Sering & Co.
Fernspr. 180 — Lbfr. 7.

Für die uns anlässlich unserer Verlobung
erwiesenen Aufmerksamkeit danken wir, zu-
gleich im Namen unserer Eltern, herzlichst.
Lina Raube Curt Polat
Langenberg. Glaubitz.

Für die vielen wohlthuenden Beweise liebe-
voller Teilnahme durch Wort und Schrift, sowie
den reichen, herrlichen Blumenschmuck bei dem
schönen Heimzuge meines innigstgeliebten
Mannes, unseres treuherzigen Vaters
des **Konstantinbelgers**
Friedrich Wilhelm Nietzsche
sprechen wir hierdurch allen Verwandten, Be-
kannnten und Freunden von nah und fern unsern
herzlichsten Dank aus. Innigen Dank noch
allen für das Ehrengeleit zur letzten Ruhestätte,
besonders seinen geehrten Vorgesezten und
Kollegen vom Ortsbau- und Bahnhofs Riesa
und seinen Kameraden vom Militärverein zu
Boberlen. — Du aber, lieber guter Vater, ruhe
in Frieden und habe Dank für alle Deine Liebe.
Boberlen, den 18. Sept. 1919.
In stiller Trauer
Sibby verw. Nietzsche und Kinder.

Am Mittwoch früh verschied nach langen
schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden
meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwie-
germutter, Schwägerin und Tante, Frau
Minna Ida Kirsten
geb. **Andrig**
im 45. Lebensjahre. In tiefer Trauer
Robert Kirsten u. Kinder
nebst Angehörigen.
Gräberstr. 8, am 18. Sept. 1919.
Die Beerdigung findet Sonnabend nachm.
2 Uhr von der Friedhofsbahn aus statt.

Nur noch heute:
Die Gile vom Erlenhof.

Badewannen
empfehlen
Paul Schierik,
Glaubitz.

Bei Unregelmäßigkeiten und
Unvermögenheiten
verwenden Sie mit
sicherem Erfolg
Menstruationspulver
„PYRA“
Preis M. 5,00. Gibt
nur erhältlich: Oskar
Hoffner, Central-Drogerie
Distrikt Postverhand.

Spülapparate
Spülkannen-Schläuche, Unter-
lagen, Vorlaufbinden, Leib-
binden, Monatsgurte u. alle
sonst. **Summwaren.**
Anfrage erbeten. Damen-
bedien. durch meine Frau,
W. Gentsinger, Dresden, Am
See 37, nahe Hauptbahnhof.

Bei Blutstauungen

verwenden kluge Frauen die
echte Kollektion „Gloria“.
Zuführung in diskreter Form
gegen Nachnahme v. M. 6,75.
E. Täubert, Hbt. B.,
Leipzig-Gohlis 1.

Rachen- und Nasenkatarrh

auch hartnäckige Fälle
heilt in 3 Tagen
Spirol.
Zu haben in allen
Apotheken und Drogerien.
Prospekte u. Proben versenden
Nur Gabn Gef. m. b. G.
Berlin SW. 68.

Wagen

in bekannter Güte empfiehlt
Döllscher, am Schlachthof.

Reinigte Haferseife

empfehlen
Rud. Benndorf.

Sandwagen

in allen Größen,
solche starke Bau-
art, stets preis-
wert bei
J. v. Spengler
Wilschauerstr. 6
gegenüber
Rathhof.

Planinos

Fügel (Wälzner)
Harmoniums
Elektr. Planos
Violinen, Mandolinen
Santen, Gitarren
Trompeten, Klarinetten
Ziehharmonikas
Mundharmonikas
Grammophone
Spielböfen
Gitarre u. Konzertgitarre
sowie geprüfte
Streichböfen 3. vertauschen.
Richters
Musikhaus
Riesa
Alberichplatz 6.

Pfistglocken Kaffeemühlen Wandkaffemöhlen Reibmaschinen Löffel

Tischmesser usw.
empfehlen
Paul Schierik, Glaubitz.

Nur noch heute: Die Gile vom Erlenhof.

Die heutige Nr. umfasst
6 Seiten.

Beilage zum „Niesauer Tageblatt“.

Verlag: C. W. Winterlich, Niesau. Druck: C. W. Winterlich, Niesau. Verantwortlich für den Inhalt: C. W. Winterlich, Niesau. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 3 Mark pro Quartal.

A: 216.

Donnerstag, 18. September 1919, abends.

72. Jahrg.

Protektkreis der Berliner Nahrungsmittelbetriebe.

Wie die Berliner Blätter melden, haben nach einer oben erwähnten Schätzung etwa 80 Prozent der Berliner Lebensmittelbetriebe gestern während 6 Stunden als Protest gegen die Kommunalkommision der wichtigsten Nahrungsmittelbetriebe ihre Geschäfte geschlossen. Eine aus den Kreisen der Nahrungsmittelbetriebe informierte Korrespondenz teilt mit, daß etwa 75000 Geschäfte geschlossen hätten. Im Osten und im äußersten Norden Berlins haben die Verkäufer von einem Schließen ihrer Geschäfte Abstand nehmen müssen, da die Bevölkerung jener Gegend durch Flugblätter aufgefordert hätte, die kreisenden Lebensmittelhändler zu beschützen. In vier großen Bezirken fanden in den Mittagsstunden von tausenden von Lebensmittelhändlern Besuche statt. In der Versammlung im Schützenpark kam es zu schweren Zusammenstößen zwischen Lebensmittelhändlern einerseits und Unabhängigen und Sozialisten andererseits, von denen viele schon früh den Saal verließen und den Lebensmittelhändlern den Eintritt verweigerten. Derbesonders Militärveterinäre, die die Versammlung abgelehnt werden konnte.

Lebensmitteländerungen in Rößlin.

Zu großen Lebensmitteländerungen kam es gestern in den Vormittagsstunden in Rößlin. Eine große Menschenmenge, hauptsächlich junge Burken, die von den Werken der dortigen Luftverkehrs-Gesellschaft entlassen worden sind, stürmten in die Röhde des Marktes gelegenen Lebensmittel- und pflanzlichen Handelsgeschäfte und plünderten sie. Die Polizei war machtlos. Nach fast zwei Stunden erschien ein Militärtrupp, das die Plünderer zerstreute, ohne daß es zu Blutvergießen gekommen wäre. Die Führer der dortigen Unabhängigen hatten vergeblich versucht, die Menge zu beruhigen. Die meisten Verkaufsgeschäfte haben jetzt geschlossen.

Belämpfung des Lebensmittelwunders in Schweden.

Laut Meldung der Pressestelle des Reichs- und Staatskommissars für Schweden und Westpolen wählte Reichskommissar Göring in Waldenburg, an dort durch Verhandlungen mit den Vertrauensleuten der Arbeiterschaft den Ausbruch des Generalstreiks zu verhindern. Als Ergebnis der Verhandlungen kann mitgeteilt werden, daß die Arbeiterschaft beruhigt ist und die Arbeit wieder in vollem Umfange aufnehmen will. Zur Beruhigung der Arbeiterschaft hat weitestlich die Erklärung des Reichskommissars beigetragen, mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln den Lebensmittelwunder in Schweden bekämpfen zu wollen. Die Meldung des Westpolen-Korrespondenten der V. J., daß der Reichskommissar sich mit Rücktrittsgebanten trage, ist, wie dies bereits in der Presse bekanntgegeben worden ist, ebenso unrichtig wie die übrigen an die erwähnte Meldung geknüpften Bemerkungen.

Die nationale Politik Lloyd Georges.

Am Montag ist in ganz England eine Flugchrift mit dem Titel „The Future“, Regierungserklärung über die nationale Politik erschienen, die eine Volkspartei Lloyd Georges an das englische Volk und mehrere Erklärungen der vornehmsten Staatsmänner über die Zukunft enthält. Das Regierungsprogramm, das darin für den Herbst angekündigt wird, sieht die Einführung einer 8-Stunden-Woche von 48 Stunden, angemessene Löhne für alle Arbeiter, Mitbestimmungsrecht der Arbeiter bei der Beschaffung der Arbeitsbedingungen, finanzielle Beteiligung der Arbeiter an dem Ergebnis ihrer Arbeit, gesunde Wohnungen und gute Transportmittel vor. Ferner wird der Verkauf der Bergbaurechte durch den Staat, die Erhöhung der Kohlenpreise zum Zweck sozialer Verbesserungen in den Bergbau-Bezirken, Verteilung der Arbeiter in den Kontrollen der Bergwerksbetriebe, freie Landbahn für alle Bergarbeiter in der ganzen Industrie und die sofortige Einsetzung einer Kommission für Kohlenverteilung angekündigt. „The Future“ ist dazu bestimmt, das Publikum, wenn das Parlament nicht tagt, über die Zeiten und Absichten der Regierung zu unterrichten. Der Herausgeber „The Future“ hatte vor zwei Wochen in Devonia eine Unterredung mit Lloyd George, in der die Herausgabe des neuen Organs beschlossen wurde.

Eine revolutionäre Organisation.

„Allg. Handelsbl.“ berichtet aus London: Der Regierung sind Beweise für die Existenz einer Verschwörung in die Hände gefallen, die von Anarchisten und Arbeitern angezettelt ist und den Zweck verfolgt, revolutionäre Streiks und Gewaltmethoden in Anwendung zu bringen. Im Mittelpunkt dieser revolutionären Organisation, die die Absicht hat, mit Hilfe politischer Morde selbst der Regierung Gewalt zu bemächtigen, steht die maritime Vorbesetzung. Die jetzt von der Polizei verboten wurde.

„Allg. Handelsbl.“ meldet aus London: Der Bergarbeiterbund wird im Verein mit der Leitung der Arbeiterpartei und der parlamentarischen Kommission des Gewerkschaftskongresses im ganzen Lande einen Werbefeldzug zu Gunsten der Nationalisierung der Kohlenbergwerke begeben.

Die „Frankf. Zeitung“ erhält von Douglas Goldring, einem englischen Pazifisten, der kürzlich Deutschland bereist, eine Darstellung über die Lage in England: Sollte die gegenwärtige Regierung der drei großen Organisationen, die sie Tripleallianz nennen, abzuweichen, so dürfte eine direkte Aktion in der Form des Generalstreiks angewandt werden, um die derzeitige rassistische und grausame Regierung zu stürzen. Die Tatsache, daß in England die Arbeiterbewegung nur langsam vorangeht und nicht mehr geleistet habe, sei ein herber Schmerz für alle, die mit ihr in Verbindung stehen. In einem so phantastischen Lande, wie England, sei es ein herber Schmerz für alle, die mit ihr in Verbindung stehen. In einem so phantastischen Lande, wie England, sei es ein herber Schmerz für alle, die mit ihr in Verbindung stehen. In einem so phantastischen Lande, wie England, sei es ein herber Schmerz für alle, die mit ihr in Verbindung stehen.

Amerika und der Friedensvertrag.

Wie drahtlos aus Washington gemeldet wird, hat Montag nachmittag im amerikanischen Senat die Debatte über den Friedensvertrag begonnen. Sie wurde mit einer Rede des demokratischen Senators Jones aus New Jersey

eröffnet, der energisch auf die Annahme des Vertrages ohne Abänderung drang. Jones sagte, daß die Senatoren, die gegen die unbedingte Ratifizierung des Friedensvertrages sind, das Volk gegen den Friedensvertrag und den Völkerverbund ausbeuten und daß der Friedensvertrag und der Völkerverbund zunächst gemacht werden, wenn der von der Mehrheit des Senatsausschusses für auswärtige Angelegenheiten empfohlene Vorbehalt angenommen würde. — „Newport Herald“ meldet, daß die den Friedensvertrag betreffenden Verhandlungen im Senat sehr langsam fortgeschritten. Es wird erwartet, daß die endgültige Abstimmung nicht vor dem 15. Oktober stattfinden wird. — Das Pressebüro Radio meldet aus Washington, der Abgeordnete Mason habe eine Entschließung eingebracht, in der erklärt wird, daß zwischen den Vereinigten Staaten und der Welt der Friedenszustand besteht.

Die Enthaltungen Bullitts.

Die „New York Notterbacher Courant“ aus New York meldet, daß William Bullitts am 16. seinen Bericht über Rußland veröffentlicht. In diesem Bericht bekräftigt er den Vorschlag Bullitts, daß die Sowjets mit den Alliierten Frieden schließen sollten. In dem Bullittschen Vorschlag war vorgesehen, daß die Sowjetregierung die Kontrolle über alle Eisenbahnen haben sollte und daß die wirtschaftliche Blockade aufgehoben und den politischen Gefangenen Amnestie gewährt werde. Bullitts schildert Lenin als einen Mann, der die Vorteile des russischen Volkes bestreite, wodurch seine Stellung die eines Diktators sei. Man könne in Rußland nur eine sozialistische Regierung errichten. Wenn die Blockade aufgehoben würde, so würden die Vorteile, die grundsätzlich gegen die Kommunisten seien, sie aber im Augenblick unterliegen, im Stande sein, den Kampf zu gewinnen. Das Streben der russischen Regierung sei jetzt der aufbauenden Arbeit zugewandt, und die Phase des Niederkreisens sei vorbei. Man glaubt jetzt, daß Wilson eine Verantwortung der Darlegungen Bullitts gestatten werde.

Das Reutersbüro bezeichnet die Enthaltungen Bullitts als ein Gewerbe von Lügen. „New York Courant“ meldet aus London: Die Dementierung der Enthaltungen Bullitts im Namen Lloyd Georges, worin die Enthaltungen als ein Red von Lügen bezeichnet werden, wird fast allgemein für ungenügend gehalten. Die „Morning Post“, die „Times“ und die „Daily News“ sind der Ansicht, daß nähere Angaben notwendig sind.

Der estnische Minister Voska über den russischen Friedensvorschlag.

Die rigische Konferenz der Ministerpräsidenten und Außenminister der baltischen Staaten wird in Reval fortgesetzt. Die estnische Presse begrüßt die Konferenz als erstes Symptom des zukünftigen Bundes der Nachbarstaaten. Nachdem der estnische Außenminister Voska am 12. September in der Konstantin eine Erklärung über den Friedensvorschlag der russischen Regierung und über die Antwort der estnischen republikanischen Regierung abgab, bemerkte Voska in seiner Rede noch folgendes: Jetzt, wo es der Regierung gelungen ist, Verhandlungen mit der russischen Regierung zu eröffnen, hofft sie, daß es ihr gelingen wird, dauernden Frieden zu erzielen, unter der Bedingung, daß der Friede dem Charakter unserer Republik entsprechen wird. Unsere Regierung ist der festen Überzeugung, daß die Friedensverhandlungen nicht nur zwischen der estnischen republikanischen Regierung und der russischen Regierung zustande kommen, sondern daß an ihnen auch andere Kleinmächte, die in den Grenzen des ehemaligen Rußlands leben, teilnehmen werden. Die anderen Nationen haben sich schon von auswärts an unsere Delegation gewandt, indem sie uns als ihren älteren Bruder bezeichnen und ihre Hoffnung äußern, daß wir als Vorkämpfer auch ihre Interessen nicht vergessen werden. (Stürmischer Beifall).

Der „Vorwärts“ meldet aus Kopenhagen: In dem Beschlusse des Entente-Rußland zu räumen, ist noch nachzutragen, daß die Bolschewisten verbrochen haben, alle Schuldverpflichtungen Rußlands zu erfüllen. Das Ergebnis dieses Beschlusses besteht darin, daß Rußland und die anderen baltischen kleinen Staaten Verhandlungen mit den Bolschewisten eingeleitet haben, weil ihnen die Unterdrückung der Entente, fehlt.

Ein neues Ultimatum an Deutschland.

Nach „Chicago Tribune“ wurde Marshall Foch beauftragt, an Deutschland eine Note mit Ultimatumcharakter zu senden, durch die es aufgefordert werden soll, die nötigen Maßnahmen gegen die deutschen Truppen in Litauen zu treffen, für die es verantwortlich gemacht werde und die es unverzüglich auszuführen müsse.

Eine Aufforderung Amerikas an Japan.

Associated Press meldet, daß japanischen Blättern zufolge die Vereinigten Staaten Japan aufgefordert haben, einen endgültigen Zeitpunkt für die Rückgabe Klantchans an China festzusetzen.

Der Streich d'Annunzio's.

Die Absperrung von Fiume zu Wasser und zu Lande ist vollständig. Die italienischen Truppen, welche die Demarkationslinie halten, haben sich als treu erwiesen, und da die Truppen d'Annunzio's keine Verpflegung von Seiten der Südländer erhalten, die Lebensmittel in Fiume aber gering sind, rechnet man auf eine Uebergabe aus Mangel an Lebensmitteln binnen wenigen Tagen.

Nach Meldungen aus Rom hat sich d'Annunzio aus Beforgnis vor der militärischen Abschließung Fiumes bereit erklärt, über seinen Rückzug zu verhandeln.

Ein englisch-französisches Abkommen über die Levante.

Der „Tempo“ teilt mit, daß zwischen Clemenceau und Lloyd George über die militärische Besetzung des Levant ein Abkommen getroffen wurde. Britische Truppen müssen bis zum 1. November alle Gebiete nördlich der Grenze zwischen Syrien und Palästina räumen. Ferner ist beschlossen worden, daß die vier Städte Damaskus, Aleppo, Hama und Homs nach dem Abzuge der britischen Truppen nicht von den französischen Truppen besetzt werden, daß sie sich in der Zone befinden, in der nach dem englisch-französischen Abkommen von 1916 die Errichtung eines arabischen Staates oder einer Vereinigung der arabischen Staaten vorgesehen sei. Nichtbekanntlicher aber müsse in Zukunft die arabische Macht Rückschlüsse und Unterstützung nicht mehr von der britischen, sondern von der französischen Regierung für diese Gebiete verlangen. Unter den Gebieten, an denen die britischen Truppen zurückgezogen werden müssen, befinden sich auch Cilicien, wo sich bereits französische Truppen sowie eine französische politische Kommission befinden.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Vor angeblich neuen Güssen. Nach der „Allgemein-Deut. Ztg.“ sollen neue Urarben in der Welt liegen. Das erste Ziel der Kommunisten sei die Entwertung der Reichsmark. Eine Zentralleitung, die ihren Sitz in Leipzig hat, soll die Umwälzung praktisch durchführen. Die Konferenz beschloß weiter, die Mitglieder der kommunistischen Partei und der roten Kompanien im Geheimen zu bewaffnen. Den Kustart wird der allgemeine Generalstreik in allen deutschen Industriezentren folgen. Nach Stilllegung der Betriebe sollen auf ein gewisses Zeichen hin in allen deutschen Industriezentren mit einem Schlag die Urarben ausbrechen. Russische und deutsche Revolutionsführer, die sich zurzeit in verschiedenen Orten Deutschlands befinden, werden dann nach den ihnen zugewiesenen Schlägen abziehen, um die Angriffe zu leiten. Dann tritt die Zentralleitung in Braunschweig in Tätigkeit, die die sofortige Errichtung von revolutionären Tribunalen und schließlichen Anschließ der deutschen Räterepublik an Sowjetrußland veranlassen wird. Der Umwälzungsplan wird dann weitergetragen werden in die Nachbarländer. Innerhalb weniger Wochen hoffen die bolschewistischen Führer die Welt erobert zu haben. — Man sieht, je mehr die Regierung — im Reiche wie in Sachsen sowohl — darauf bedacht ist, das Volk zu beruhigen und optimistischer zu stimmen, umso mehr Mühe gibt man sich auf der anderen Seite, die Bevölkerung mit Sozialismus zum Fürchten zu machen. Es fragt sich nur, wer recht hat.

Frauentagung in Hamburg. Gegenwärtig tagt die 11. Generalversammlung des Bundes deutscher Frauenvereine in Hamburg. Das umfangreiche Programm läßt eine große Zahl der bedeutendsten Führerinnen in den wichtigsten Frauenfragen der Gegenwart zu Wort kommen. Neben eingehenden Erörterungen über Berufsfragen werden mehrere weibliche Parlamentarierinnen, so Dr. Marie Elisabeth Löbner, M. d. R., Dr. Marie Baum, M. d. R., Margarete Boehlmann, M. d. R., zu den wichtigsten Aufgaben der Frauen, ihrer Schulung für sie um Stellung nehmen. Die Tagung wird auch über Sachveränderungen des Bundes zu beschließen haben, damit der Bund die neuen Aufgaben, die seiner durch die Neugestaltung der Verhältnisse warten, erfüllen kann.

Die deutschen Gewerkschaften und die Washingtoner Arbeiterkonferenz. Laut „Wolff. Zeitung“ haben die Vertreter der deutschen Gewerkschaften bei einer Beratung über die Frage der Teilnahme Deutschlands an der Arbeiterkonferenz in Washington beschlossen, daß die deutsche Arbeiterchaft sich an der Konferenz nur beteiligen werde, falls sie gleich den Arbeiterverbänden anderer Länder dazu eingeladen werde. Die bloße Einladung genüge den deutschen Arbeitern nicht, selbst wenn ihnen gestattet werden sollte, mit abzustimmen. Nach den im Gewerkschaftsbund eingelaufenen Nachrichten wird auch die österreichische Arbeiterchaft nur nach Empfang einer offiziellen Einladung und im Falle der Einladung der deutschen Gewerkschaften Delegierte nach Washington entsenden.

Tagung der Deutschösterreicher in Deutschen Reich. Am 13. und 14. September fand in Weimar die Tagung der Vereine und Verbände der Deutschösterreicher im Deutschen Reich statt. Die von Vertretern aus München, Berlin, Dresden, Hamburg, Essen, Breslau und Elberfeld besetzte Tagung schloß mit einer völligen Einigkeit insbesondere bezüglich der Gründung eines Reichsverbandes.

Die Meldung vom Rücktritt Erzbergers wird widerrufen. „Wolff.“ meldet: Ein Berliner Blatt gibt in seiner gestrigen Morgenausgabe unter der Ueberschrift „Erzberger amtsmilde“ eine Meldung des „Freien Wortes“ wieder, nach welcher das Kabinett sich darüber einig sei, daß der Rücktritt Erzbergers nach einer ihm eingeräumten kurzen Anstandsfrist zu erfolgen habe. Demgegenüber wird von zuständiger Stelle festgestellt, daß das Kabinett sich weder mit der Frage eines Rücktritts des Reichsfinanzministers Erzberger befaßt habe, noch irgend welche Veranlassung habe, sich mit dieser Frage zu befassen. Die Meldung ist glatt erfunden.

Neue Angriffe der Polen. Am 9. September morgens haben die Polen unter Bruch des Waffenstillstandes den Bahnhof Lwow an der Strecke Lutschel—Przemysl angegriffen. Wir hatten 3 Tote und 5 Verwundete. Wie aus den Bernehmungen der überlebenden Leute der von den Polen angegriffenen Feldwache Bahnhof Lwow hervorgeht, haben die Polen den auf Polen stehenden Wachtmeister Kobart zunächst leicht verwundet. Als die Polen fluchtartig zurückgehen mußten, haben sie diesen Verwundeten mitgenommen und etwa 400 Meter östlich der Wälder niedergeschlagen, ihn beraubt und dann aus allernächster Entfernung durch einen Kopfschuß getötet.

Die Erinnerungen des Großadmirals von Tirpitz. Tirpitz wird um Verbreitung folgender Mitteilung ersucht: Durch einen Teil der Presse gehen schon wieder sensationelle Auszüge aus den angeblichen Denkwürdigkeiten des Großadmirals von Tirpitz. Diesmal sollen es Rückübersehungen aus dem Englischen sein. Die Weisheit der Beitreibungen hat mit Recht von diesen Indiskretionen keine Notiz genommen, welche vom Verfasser und Verleger nicht autorisiert sind, und deren amtliche Wahrheit in keiner Weise kontrolliert ist.

Die Differenzen in der Berliner Metallindustrie. Nach der „V. J. a. M.“ richtete Reichsarbeitsminister Schäde aus Anlaß des Abbruchs der Schlichtungsverhandlungen ein Schreiben an den Metallarbeiter-Verband, in dem er darauf hinweist, daß zu einem vorläufigen Abbruch der Verhandlungen um so weniger Veranlassung vorlag, als durch den von beiden Parteien angenommenen ersten Schiedsspruch jeder Abbau der derzeitigen hohen Löhne vollkommen ausgeschlossen ist. Auch die Befürchtungen, daß die den Arbeitern gegebenen Zusicherungen durch die Verordnung vom 5. September beeinträchtigt werden, erscheinen unbegründet. Hiernach dürfte ein Anlaß zu Kampfmaßnahmen, die letzten Jahre die Arbeiterschaft selbst und die Allgemeinheit treffen müßten, nicht gegeben sein. Es scheinen auch in den Kreisen der Arbeiter gegen solche Maßnahmen, soweit mir bekannt, erhebliche Bedenken zu bestehen. — Der Metallarbeiter-Verband hat, um seinen Forderungen Nachdruck zu verleihen, mit der Stilllegung von Betrieben gedroht und sich 8 Grobbetriebe herausgehoben, denen er ein Ultimatum stellte. Die Waffenfabrik Mauser in Oberndorf stellt vom 15. Oktober ab den Winter über den Betrieb ein.

Die wilde Einfuhr aus dem besetzten Gebiet. Eine Deputation von Hamburger und Bremer Kaufleuten hat beim Finanzminister Erzberger Vorstellungen gegen die wilde Einfuhr von Waren aus dem besetzten Gebiet und die daraus resultierenden Schädigungen der Hansastädte erhoben. Erzberger antwortete, daß er den Hafenstädten nicht helfen könne. — Das Zentrum und die Ablösungsbestrebungen. Der rheinische Provinzialparlamentarier, Herrmann

